

Feierlichkeiten im Rathause. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer wird nächsten Donnerstag, den 1. August nachstehende kommunale Auszeichnungen überreichen: dem GR. kais. Rat Karl Ahorner die doppelt große goldene Salvator-Medaille, dem Hoforganisten Josef Labor, dem GR. Karl Hofmann, sowie Frau Emmy und Frau Martha Mattner von Markhof die große goldene Salvator-Medaille, dem Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Meidling Josef Politzar, dem Bezirksrat des 21. Bezirkes Josef Klager, dem Volksschullehrer m. P. Anton Müller und Karl Wollanek und dem Gesangsverein „Simmeringer Männerchor“ die goldene Salvator-Medaille, ferner Diplome für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit den Armenräten Franz Uzekrny, Adolf Dyzek, Friedrich Feiler, Marie Fuchs, Johann Hampel, Julius Hueber, Jakob Karle, Alexander Koiterer, Adolf Müller, Emil Scherf und Karl Scheichbrein ( 4. Bezirk ), Josef Huber, Rudolf Kern, Franz Knoth, Johann Kopestinsky, Gustav Müller, Franz Penet-Goss, kais. Rat Thomas Porzer, Anton Schießbühl, Gottlieb Spinka und Ferdinand Bezold ( 5. Bezirk ), Matthias Muck ( 6. Bezirk ), Karl Kreiß, Josef Reisinger und Florian Skolaud ( 7. Bezirk ), Gyrgor Köppl, Johann Riegerl, Anton Schmidt und Anna Wessely ( 12. Bezirk ), Walter Branko und Therese Reischer ( 13. Bezirk ), Martin Waag, Josef Fuchs, Otto Korn und Eduard Dolocy ( 14. Bezirk ), Franz Angelmayer, Ferdinand Bärner, Alois Firnstein, Matthias Fuchs, Josef Gnapp, Michael Hirschmann, Vinzenz Jeray, Ottokar Kleinod, Franz Kronberger, Wilhelm Kubie, Adalbert Lechlwitner, Michael Meißl, Karl Neuffer, Karl Schmidt, Anton Schuldesfled, Josef Stangelberger, Laurenz Steiner, Ignaz Titze und Jakob Wlk ( 16. Bezirk ), Franz Kaba, Anton Maierhofer, Anna Matauschek, Josefa Scheidl, Sophie Stehlik und Karl Völk ( 17. Bezirk ), Wenzel Podhratzky ( 19. Bezirk ), Anton Alt, Karl Anfried, Karl Aumann, Karl Benda, Johann Caithamgl, Josef Cech, Franz Fiala, Karl Gerhardinger, Leopold Gröbl, Karl Hofmeister, Jakob Hoydn, Matthias Huber, Rudolf Kainzmayer, Roman Kienast, Heinrich Kubera, Alois Leinböck, Johann Viktori und Josef Mück ( 20. Bezirk ), weiters ein Ehrengeschenk von 5 Dukaten dem provisionierten Kutscher der städt. Feuerwehr Alois Riedl. Außerdem wird Dr. Porzer eine Anzahl von Bürgern, denen der Gemeinderats-Ausschuß für die Verleihung des Bürger- und Heimatsrechtes das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen hat, beeidigen und neue Armenräte angeloben.

309

Stiftungen. In der nächsten Zeit werden verliehen drei Bürgermeister-Stipendien für Hörer der technischen Hochschule in Wien in der Höhe von je 600 Kronen; Gesuche bis 20. Oktober bei der Magistratsabteilung 13 zu überreichen; aus der Dr. Josef Deckert Stiftung für Gewerbetreibende K 71,80, Gesuche bis 1. September an die Magistratsabteilung 13; aus der Josef und Anna Steiner Stiftung für Arme von Hietzing 536 K in zwei gleichen Teilbeträgen, Gesuche bis 1. September an die Bezirksvertretung des 13. Bezirkes; aus der David Schwarzmannschen Stiftung für eine arme Familie 74 K, Gesuche bis 31. August an die Magistratsabteilung 13; aus der Johann Taubes von Lebenswart'schen Stiftung für Wiener Bürger 860 K in drei gleichen Teilen, Gesuche bis 15. September an die Magistratsabteilung 13; aus der Marie Josefa Löwenfeld'schen Stiftung für arme Fuhrleute 180 K, Gesuche bis 15. September an die Magistratsabteilung 13, aus der Josef Stüdl'schen Stiftung für Wiener Gewerbeleute 1184 K in Teilbeträgen zu 100 K, Gesuche bis 15. September an die Magistratsabteilung 13; ein Preysing-Uehlein'sches Stipendium für <sup>je</sup> einen Hörer der Rechts- und <sup>und medizinischen</sup> staatswissenschaftlichen Fakultät der Wiener Universität im einmaligen Betrage von <sup>je</sup> 800 K, Gesuche bis 20. Oktober an die Magistratsabteilung 13; zwei Jakob Kuffnerische Studienstiftungen im Betrage von je 285 K für Schüler des Staatsgymnasiums im 19. Bezirk, Gesuche bis 20. Oktober an die Magistratsabteilung 13.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Mittwoch 24. Juli 1912. Abends.

Empfang im Rathause. Die deutschen Sänger der rumänischen Hauptstadt, welche auf der Durchfahrt zum Nürnberger Sangerfeste heute früh in Wien angekommen sind, waren abends Gäste der Stadt Wien. Sie besichtigten unter der Führung des Bibliotheks-Adjunkten Dr. Biberhofer und Reuther die städtischen Sammlungen und die Festrume des Rathauses und versammelten sich sodann im Stadtrats-Sitzungssaale. Hier bemerkte man den deutschen Botschaftsrat Prinz zu Stolberg-Wernigerode, den rumänischen Legationssekretär Dr. Germani, Vizebürgermeister Dr. Porzer mit Gemahlin, Vizebürgermeister Ho mit Gemahlin, dem rumänischen Konsul Arnold, Statthalterei-Vizepräsident Tils, Polizei-Präsident-Stellvertreter Hofrat Baron Gorup, den Chef der Expedition für politische Korrespondenzen im Ministerium des Aeuern Hofrat Peler, die Stadträte Braun, Brauneis, Misch, Dechant, Gräf, Dr. Haas, Hermann, Knoll, Kleiner, Oppenberger, Scher und Wippel, den Obmann des Ordner-Komitees GR. Philp, Schriftführer GR. Leitner, den Präsidenten der deutsch-sterreichischen Schriftsteller-Genossenschaft Chefredakteur Puchstein, Obermagistraterat Asperger, Stadtbaudirektor Sykora, Bmohaltungsdirektor Stieber, Präsidial-Sekretär Buttger, Stadtgardendirektor Hübler, Vortragemeister Theodor Weiser, vom niederösterreichischen Sangerbund Chormeister Keldorfer, Schriftführer Bild, Kassier Krones, die Bundesräte Ivocis, Willib. Riedl und Rahmang, vom Wiener Sangerverband Vorstand Winter, Kassier Hübner, Schriftführer Grüner, die Aussehnbrate Fruhlich, Nitschmann, Peyfu, Kreis, Weis und Hinterberger, vom Akademischen Gesangsverein Ersteharglerter Benda, Chormeister Pawlikowsky, vom alten-Herren-Verband Universitatsbibliothekar Lorenz, vom Musikpadagogischen Verband Präsident Direktor Kaiser, Stellvertreter Prof. Dr. Mayer, vom Wiener Männergesangsverein Vorstand Dr. Krukl, Ehrenchormeister Kremser, Kassier Richard, Schriftführer Nisky, Schier, Olaus, v. Savageri, die Archivare Scherer, Tautenhayn, Oekonom Dr. Mayer, Kassakontrollor Stanglberger, die Aussehnbrate Dworaczek, Dr. Koyler, Mellich, Richter und Prof. Dr. Sperl, vom Schubertbund Ehrenvorstand Fetzmann, Vorstand kais. Rat Janisch, Schriftführer Marzinek, Pesechke, Urbanozik, Weis, Kassier Schiokel, die Archivare Ienhart, Waldmann, die Bundesräte Bahta, Gockel und Kleingunther, vom Gesangsverein sterreichischer Eisenbahnbeamter Vorstand Direktor Proca, Vorstand-Stellvertreter Fischmeister, die Schriftführer Freund, Kovats, Sanna Jellinek, Heinisch, Vymlatil und Kollarz, Chormeister Führich, Kassier Schaller, Rechnungsführer Dr. Stolz, Archivar Forst, vom Männergesangsverein „Frohsinn“ Vorstand Magistraterat Schaufler, vom Mariahilfer Männergesangsverein „Arminius“

Vorstand-Stellvertreter Theodor Kleiner, die Schriftführer Geipel und Hans Flicher, vom Leopoldstadter Männergesangsverein Osepicka; Vorstand-Stellvertreter des kaufmännischen Gesangsvereines Neffton Bettelheim, von den Bukarester Sängern, von welchen viele ihre Damen mitgebracht hatten, sind insbesondere zu erwähnen: Präsident des deutschen Sangerbundes in Rumänien Weinalich, Präsident der Bukarester deutschen Liedertafel Tenhof und Chormeister Rohrbeck, der Präsident des Bukarester Gesangsvereines „Carmen“ Musikprofessor Miriac, Präsident des deutschen Gesangsvereines „Eintracht“ in Bukarest Weitzner, der Präsident des Gesangsvereines „Lyra“ in Ploesti Trimal, Präsident des deutschen Turnvereines in Bukarest Theohari, etc. etc.

Der Präsident der Bukarester deutschen Liedertafel Tenhof richtete hier an die geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer folgende Ansprache: Ich mach mich zum Sprecher der Gefühle aller aus Rumänien gekommenen Sänger und Sangeschwestern der Bukarester deutschen Liedertafel, indem ich Ihnen hochgeehrter Herr Bürgermeister und dem verehrten Gemeinderate der Stadt Wien unseren herzlichsten Dank für den liebenswürdigen Empfang und für die freundliche Begrüßung, die Sie heute morgen am Bahnhof an uns gerichtet haben, ausspreche. Als wir uns anlässlich unserer Fahrt nach Nürnberg über Einladung des Gesangsvereines der sterr. Eisenbahnbeamten entschlossen, einige Tage in Wien aufzuhalten, wußten wir wohl, daß wir von unseren lieben Sangesbrudern mit offenen Armen und Herzen aufgenommen werden würden; daß aber unser Wiener Aufenthalt mit einem dergestalt herzerhebenden Auftakte beginnen würde, wie es der heutige Empfang in diesen Räumen sein wird, konnten wir nicht vermuten. Wir werden die wenigen Stunden echter Gastfreundschaft, die wir hier in diesem herrlichen Rathause erleben, zeit lebenslang in angenehmer Erinnerung behalten und entbieten Ihnen hochgeehrter Herr Bürgermeister, dem ganzen Gemeinderate und dem ganzen lieben, trauten Wien unsere aus vollem Herzen kommende deutschen Sänger- und Heilgrue. ( Lebhafter Beifall. )

VB. Dr. Porzer antwortete: Ich habe Ihnen zunächst im Namen der Gemeindevertretung zu danken, daß Sie sich entschlossen, auf Ihrer Reise nach Nürnberg in Wien Aufenthalt zu nehmen und unsere Stadt zu besuchen. Ich danke auch dem Eisenbahn-Beamten-Gesangsverein für die an Sie gerichtete Einladung außerordentlich, weil er uns dadurch Gelegenheit gegeben hat, Sie im Rathause begrüßen zu können, Sie haben durch Ihre Beteiligung am Nürnberger Sangerfest und Ihre Hieherkunft nach Wien bewiesen, daß Sie, trotzdem Sie in einer Stadt leben, in welcher Sie eigentlich die Minorität bilden und wo sie sich unter andersprechenden Mitbewohnern bewegen, Ihr Deutschtum aufrecht erhalten und Anteil nehmen an den Kulturbestrebungen des deutschen

Volkes. Als eine solche Kulturbestrebungen müssen wir den Nürnberger Sangertag ansehen und wir rechnen es Ihnen hoch an, daß Sie, in Bukarest lebend, sich als ein Glied des deutschen Volkes fühlen. ( Beifall. ) Wir in Wien, die wir in unser Gemeindestatut die Bestimmung aufgenommen haben, daß jeder Wiener Bürger einen Eid ablegen mu, daß er den deutschen Charakter Wiens stets hoch halten wird, wassens es sehr wohl zu schätzen, wenn in anderen Gemeinden, besonders wo die Deutschen in Minderheit sich befinden, das Deutschtum aufrecht erhalten wird. Wir danken Ihnen vielmals sowohl vom nationalen Gesichtspunkte als vom Standpunkte unserer Vaterstadt, der es hoehherwunscht ist, wenn Stammesgenossen aus der Ferne sie besuchen und sprechen den Wunsch aus, daß Sie recht angenehme Erinnerungen aus Wien mitnehmen mögen. Wir danken Ihnen insbesondere auch dafür, daß Sie eine große Anzahl von Damen nach Wien mitgebracht haben. ( Beifall. ) Seien Sie überzeugt, daß wir alles aufbieten werden, Ihnen den heutigen Abend so angenehm als möglich zu machen. Womals herzlich Willkommen ! ( Lebhafter Beifall. ) Unter der Führung des Vizebürgermeisters Dr. Porzer begab sich sodann die Festgäste in den Festsaal, wo zwei Tafeln mit ungefähr 300 Gedecken aufgestellt waren. Die Tafelmusik besorgte die Kapelle C.W. Drescher.

Beim Mahle ergriff zunächst VB. Dr. Porzer das Wort: Anlässlich unserer heutigen festlichen Veranstaltung lassen Sie uns in erster Linie unserer erhabenen Souveräne gedenken. Wir sterreichler hängen mit unendlicher Liebe an unseren greisen Kaiser, wir freuen uns bei jeder Gelegenheit, die sich uns darbietet, ihm unsere Huldigung und unsere Verehrung zu bezeugen. Ganz besonders heute aber, wo es sich um das Fest eines Gesangsvereines handelt, haben wir doppelte Ursache dankbar zu ihm aufzublicken, denn er war immer ein Förderer der Musik, der Kunst und des Gesanges. Ich habe es gestern bereits bei einem ähnlichen Anlasse erwähnt, daß er seine außerordentliche Liebe zur Musik auch dadurch bekundet hat, daß er anlässlich der Musikfestwoche es sich nicht nehmen ließ, persönlich an den Veranstaltungen teilzunehmen um dadurch sein Interesse zu bekunden. Und der König von Rumänien sowie seine erhabene erlauchte Gemahlin sind berühmt und bekannt als Förderer der Künste, als Förderer alles Schönen, Edlen und Guten. Und so lassen Sie uns einstimmig in den Ruf ausbrechen: Seine Majestät Kaiser Franz Josef I. und Seine Majestät König Karol I. sie leben hoch ! ( Begeisterte dreifache Hochrufe. Die Kapelle intonierte die sterreichische Volkshymne und die rumänische Hymne. ) Hierauf ergriff VB. Dr. Porzer noch einmal das Wort um die Gäste auf das herzlichste zu begrüßen und schloß mit einem stürmisch aufgekommenen Hoch auf die lieben und wertvollen Gäste aus Bukarest.

Legationssekretär der rumänischen Gesandtschaft Dr. Germani führte hierauf aus: Es ist mit einer ganz besonderen Freude, daß wir von Seiner Exzellenz dem Herrn rumänischen Gesandten der ehrenvolle Auftrag zuteil wurde, im Namen der Vertretung Rumäniens in Wien die Bukarester deutsche Liedertafel auf diesem Boden allerherzlichst zu begrüßen: Mit eben solcher Freude entledige ich mich weiters des mir zuteil gewordenen Auftrages, der Wiener Stadtvertretung, die uns schon zu wiederholten Malen Beweise ihrer aufrichtigen Freundschaft gegeben hat, sowie dem hochloblichen Gesangsvereine der sterreichischen Eisenbahnbeamten die verdient unseren Bukarester

Sängern diesen wahrhaft schönen Empfang bereitet haben, auf das allerwarmste zu danken. ( Beifall. ) Wenn Herrscher und Staatsmänner in weiser Voraussicht zu Freundschaften und Bündnissen den Grund gelegt haben zwischen ihren Reichen, dann ist es Sache jedes einzelnen Bürgers solcher Reiche, im Laufe der Jahre das seinige dazu beizutragen, daß das Gefühl der Notwendigkeit, der Natürlichkeit einer solchen Freundschaft tief in das Bewusstsein des Volkes eindringen, sich dort festige und dauernde Gestalt bekomme. Der innige Verkehr von Menschen zu Menschen, das ist das stetig treibende Element, solch großer Volkerfreundschaften. Gibt es aber, meine sehr verehrten Anwesenden, ein Gebiet, das geeigneter wäre, dergestalt innige Freundschaftabande enger zu gestalten, sie gleichsam unauflöslich zu machen, als das edle Gebiet der Kunst, wo keine Unterschiede sind zwischen Hoch und nieder, zwischen Arm und Reich ? Ist die Musik nicht die geeignetste unter den Künsten, die den Zweck zu erfüllen und ist nicht die ursprünglichste Art der Musik, die menschliche Stimme, der Gesang, das Lied dasjenige, das die Herzen der Menschen am leichtesten einander nahe zu bringen vermag ? Darum, meine Herren Sangesbruder, bin ich fest davon überzeugt, daß die Herzen des ganzen Volkes von Bukarest sie auf ihrer Fahrt zum gastlichen, nachbarlichen Volke von Wien begleitet haben ! Wenn Bukarester Sänger zu Wiener Sängern pilgern, hat es aber noch eine ganz besondere Bewandnis: Auf dem Throne Rumäniens, das von der schönen blauen Donau lieblich umspielt wird sitzt eine Dichters-Fürstin, die ihr so unendlich reiches, edles Innenleben in Liedern niedergelegt hat. ( Großer Beifall. ) Von dort her kamen Sie heute nach Wien an die Geburtstatte des Liederkonigs Franz Schuberts, wieder an die Ufer jener schönen blauen Donau, die der Walzerkonig Johann Strauß in so unvergleichlich hehrlicher Weise besungen hat. Wird sich nicht jeder Musikliebende erheben fühlen - ( und ich glaube, es befindet sich wohl kein Musikfeind in der heutigen geehrten Versammlung ) - wenn er die geweihten Stätten betritt, an denen ein Hadn,

ein Mozart, ein Beethoven gewirkt haben, wo durch die erste Note, die Franz Schubert niederschrieb eine eigene Art Musik geboren wurde, eine Musik, bei der das Herz jauchzt, das Auge sich mit Tränen füllt, eine Musik, die uns vom Papa Lanner über Vater Strauß und seinen uns leider zu früh entrissenen Sohn Josef zum großen Johann führte, der mit ihr die Welt eroberte und mit dessen letzten Walzertakt sie verklang - die gute, liebe, alte, wahrhaft gemütsvolle Wiener Musik ! ( Lebhafter Beifall. ) Ihr und ihren edlen Vertretern, den hier anwesenden Wiener Sängern Gruß und Dank zu entbieten, sind Sie heute, verehrte Bukarester Sangebrüder, aus befreundetem Lande und befreundeter Stadt hierhergekommen. Ich glaube daher eines Sinnes und eines Herzens mit allen hier Anwesenden zu sein wenn ich mit dem aufrichtigen, innigen Wunsche schliesse: Wien und Bukarest, die beiden Schwesterstädte, deren Freundschaft seit den beiderseitigen Herrscherjubiläen ihrer allergnädigsten, allverehrten und allgeliebten Monarchen sich von Tag zu Tag fester gestalten hat, sie mögen blühen und gedeihen, wachsen und sich entwickeln bis in die allerfernste Zukunft. ( Stürmischer Beifall und anhaltende Hoch- und Heilrufe. )

Der Präsident Tenhof der Bukarester deutschen Liedertafel sprach dann neuerlich seinen Dank aus für die aus vollem deutschen Herzen kommende Gastfreundschaft. Wir sind glücklich sagte er, uns wieder einmal an den Schönheiten der Stadt Wien berauschen zu können. Wien, das wir alle mehr oder weniger gut kennen, ist uns nicht nur eine liebe Stadt, sie ist uns die liebste Stadt. ( Lebhafter Beifall. ) Der Redner erinnert daran, daß der leider zu früh verstorbene Dr. Luuger Ehrenmitglied der Bukarester Liedertafel war und daß alle Deutschen in Bukarest dessen Wirken und Kämpfen um die Vergrößerung und Verschönerung der Stadt mit Interesse, Liebe und Bewunderung verfolgt haben. Wie sehr auch Dr. Luuger von seinen Feinden angegriffen wurde, das eine müssen alle zugestehen, er war einer der lautersten und geradesten Charaktere, einer der größten Söhne der Stadt Wien. ( Lebhafter Beifall. ) Auch die Bukarester Deutschen wollen sich an ihm ein Beispiel nehmen und wollen das ihre dazu beitragen durch die Pflege des deutschen Liedes und deutscher Kultur bis in die fernsten Zeiten. Redner schließt mit den Worten: Heil Dir Du alte liebe traute Kaiserstadt Wien, heil Dir bis in die fernsten Zeiten! Mit stürmischer Begeisterung stimmte die Versammlung in die Heilrufe ein. Der Obmann des Gesangvereines der österreichischen Eisenbahnbeamten Direktor Proch brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf die Stadt Wien aus und mit einem launigen Toast auf die Damen durch den Stadtrat Kleiner schloß die Reihe der offiziellen Trinksprüche.

Nach dem Mahle gruppierten sich die Mitglieder der Bukarester deutschen Liedertafel in der Mitte des Saales und sangen unter der vorzüglichen Leitung ihres Chorleiters Rohrbeck die Chöre „Heute scheid' ich“ von C. Isenmann, „Mein Heimattal“ von Franz Wagner, „Gastern auf die Nacht“ von J. Pommer und „Einkehr“ von Karl Zöllner. Jedes einzelne Lied wurde stürmisch akklamiert und den Sängern wurde für ihre musterhafte Leistung allgemeine Anerkennung und Bewunderung gezollt.

-----